

# Ecke zeitnaher Lyrik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Zürcher Sex-Nächterennen

«Uns gab's im alten Babylon, uns kannten auch die Griechen schon ...» singen die drei Dämchen in der «Niederdorf-Oper». Nun, wenn es sie schon im alten Babylon gegeben hat, handelt es sich bei dieser auch heute noch recht populären sogar um eine vorolympische Disziplin. Gemeint ist der Marsch in der leichten Damen-Kategorie, der nun in Zürich zu einem richtigen nächtlichen Verfolgungsrennen ausgeartet ist. Zu einem Rennen zwischen gewissen Läuferinnen und gewissen Automobilisten, die es plötzlich nicht mehr so eilig haben, auf der einen und der Zürcher Polizei auf der andern Seite. Die Piste an der Dufourstraße ist ja bekanntlich durch Sabotage von zuständiger Seite unbrauchbar geworden. Es wurden dort für dieses Nachtspiel viel zu starke Straßenlaternen aufgestellt. Daraufhin ist das Feld der Konkurrentinnen gesprengt worden. Eine Vorhut hat sich Richtung Hirschengraben in den Schutz der alten Kastanien abgesetzt. Einer Nachzüglergruppe gelang es nach einigen Scharmützeln im Niederdorf Anschluß zu finden, ein Teil der Teilnehmerinnen ist für ein kurzes Rennen auf Zeit in die Selnaugend vorgestoßen und eine Spitzengruppe soll sich über den Stauffacher hinaus in die Langstraßengefilde vorgewagt haben.

Nachdem aber die Rennleitung, das heißt selbstverständlich die Sittenpolizei, nach einigen Runden den Damen nicht mehr Herr wurde, ist sie nun gegen die Automobilisten in den Sattel gestiegen, gegen diejenigen, die rein zufällig und ohne jede Absicht jeden Abend bis in alle Nacht hinein drei-, vier-, fünfmal durch die gleiche Straße fahren. Und weil verständlicherweise keiner dieser Kavaliere des Volants besonders erpicht ist auf eine Bußenverfügung wegen «ständigen unanständigen, langsamen Umherfahrens», die jetzt neuerdings ins Haus geschickt wird, steigen sie halt auf Taxis um. Sie sind da viel geschützter und freier. Die Freier.

Ein Teil der Damenmannschaft aber hat sich brav dem Wink der Polizei gefügt und sich nach dem Sportplatz Allmend verzogen. Dort, zwischen den Parkfeldern haben sie ihr schön untereinander aufgeteiltes Spielfeld. Schon recht früh am Abend drehen sie dort ihre Runden, Sportfreunde mit Aargauer, Luzerner, Thurgauer, Zuger, Solothurner, Deutschen und selbstverständlich auch Zürcher Autonummern. Sie wie auch die Polizei und die Nachtwandlerinnen scheinen mit dieser Freiluft-Lösung am stillen Gelände der Sihl recht zufrieden zu sein.

Soweit unser Bericht vom gegenwärtigen Stand des Rennens.

Hans Schnetzler



## Ecke zeitnahe Lyrik

An besuch

Haarkamm + seife  
bringst du  
unbegreife  
wozu.

dadasius lapidar

